



Schweizerische Vereinigung der Kunstschachfreunde

Jahresbericht 2022

Nach 2 Jahren Einschränkung als Folge der Corona-Pandemie tendierten die Ansteckungszahlen nach unten, und alle hofften anfangs 2022, dass nun wieder der Übergang zum normalen Leben folgen werde, so wie wir es aus der Zeit vor Corona gewohnt waren. Doch dann passierte, was nur die wenigsten für möglich gehalten hatten: Krieg in Europa. Am 24. Februar begann der Überfall der russischen Armee auf das Staatsgebiet der Ukraine. Die Politiker des Westens verurteilten diese Invasion umgehend aufs Schärfste und ergriffen Sanktionen gegen den Aggressor. Gefordert waren nun auch die Sportsverbände, denn nur zu gerne nutzten die Diktatoren Putin und Lukašenko das Scheinwerferlicht von Sportanlässen.

Die Delegierten der World Federation for Chess Composition (WFCC) berieten mittels Videokonferenzen über allfällige Sanktionen. Es wurde beschlossen, Russland und Weissrussland von Nationen-Wettkämpfen auszuschliessen und Löseturniere dieser beiden Länder nicht zu werten. Die individuellen Problemisten – Komponisten und Löser - sollen aber nicht sanktioniert werden. Auch das Redaktionsteam von *idee & form* hat sich zu diesem Thema Gedanken gemacht und kam zum Schluss, Kompositionen aus Russland und Weissrussland weiterhin zu veröffentlichen. Wer mehr zu den Begründungen für diese Massnahmen wissen will, findet dies im Aprilheft von *idee & form* 2022.

Die ersten Auswirkungen der ausgesprochenen Sanktionen zeigten sich beim 11. WCCT (Kompositionsmannschaftsweltmeisterschaft) 2021-2022. Da dieser Wettkampf ein Nationenwettbewerb ist, wurden die Bewerbungen aus Russland und Weissrussland nicht bewertet. Gleichzeitig mussten deren richterlichen Tätigkeiten von anderen Ländern übernommen werden. Das führte dazu, dass die Schweiz bei diesem Wettbewerb bei 3 Kategorien Richterland war: Dreizüger, Mehrzüger und Märchenschach.

Anfangs Oktober konnten die Ergebnisse von diesem 11. WCCT im Internet eingesehen werden. Die Nationenwertung gewann die Slowakei (130.6 Punkte) vor der Ukraine (123.3) und Deutschland (119.4). Mit 64.5 Punkten belegte die Schweiz den 17. Platz unter 33 teilnehmenden Ländern. Studiert man die Ergebnisse bei den einzelnen Kategorien, so sticht die Leistung unseres Mehrzüger-Teams heraus, welches unter der Leitung von Dieter Werner alle 3 eingereichten Aufgaben in den Top20 platzieren konnte. Eine detaillierte Berichterstattung über diesen Kompositionswettbewerb findet sich in *idee & form* vom Januar 2023.

Über weitere hervorragende Werke der Schweizer Komponisten berichtet Thomas regelmässig in *idee & form*. Es fällt auf, dass bei den ausgezeichneten Problemen vor allem 2 Namen immer wieder auftauchen: Chris Handloser bei den 2- und 3-Züglern, sowie Dieter Werner bei den Mehrzüglern. Ich habe noch ein wenig in neueren Preisberichten der Schwalbe geblättert, um zu schauen wovon Thomas noch nicht berichtet hat. Nebst einem mit einem Sonderpreis ausgezeichneten Hilfsmatt von Hannes Baumann ist mir der Preisbericht im Aprilheft 2022 von Paul Răican zum Informalturnier 2020 bei den Retro-Aufgaben aufgefallen. Hier erreichte

Reto Aschwanden zusammen mit Michel Caillaud den 1. Preis bei den Beweispartien. Kommentar Preisrichter: „Eine starke Rückkehr von Reto ans Konstruktionsbrett, die von der Retrogemeinde begrüsst wird.“ Dem können wir uns nur anschliessen.

Nebst dem Mammutaufwand, für das 11. WCCT gleich in 3 Kategorien zu richten, erforderte das Projekt der neuen Anthologie von den Engagierten einen weiteren, grossen Einsatz. Die Auswahl der Probleme, die präsentiert werden sollen, wurde abgeschlossen. In Arbeit ist nun der redaktionelle Teil mit der Erfassung der Aufgaben. Neu sein wird, dass die Darstellung der Lösungen ‚figurin‘ – wie in den neueren FIDE-Alben – erfolgen soll.

Klein ist der Titel des neuesten Werkes von Martin Hoffmann: „kib“, was so viel heisst wie: kunstsach in begriffen. Gross ist die Arbeit, die dahinter steckt! Martin hat das über 50 Jahre alte Standardwerk „problemschach“ von Werner Sidler in jahrelanger Arbeit von Grund auf neu bearbeitet. Entstanden ist eine Enzyklopädie in deutscher Sprache über Kunstschachthemen und –Begriffe, vorwiegend aus dem orthodoxen Bereich. Alphabetisch geordnet werden auf über 500 Seiten die Begriffe erläutert. Die illustrierenden Beispiele zu den einzelnen Themen sollen möglichst ursprüngliche Darstellungen zeigen. Das Werk von Martin kann als PDF-Datei von der Homepage unserer Vereinigung heruntergeladen werden. Gegenüber einer gedruckten Version hat dies den Vorteil, dass Aktualisierungen jederzeit möglich sind.

Den Weg zurück in den gewohnten Jahresablauf suchten auch die Löser an den verschiedenen Problemlöseturnieren. Mit mehreren Teilnehmern am Start sind die Schweizer Löser jeweils am dezentral durchgeführten International Solving Contest (ISC) im Januar. Thomas informiert jeweils in i&f über die Ergebnisse. Aber auch in der SSZ, auf unserer Homepage oder derjenigen des WFCC kann man sich über solche Anlässe schlau machen.

Höhepunkt aus Schweizer Sicht ist die Schweizerische Lösungsmeisterschaft, welche international ausgeschrieben ist und jeweils den jährlichen World Solving Cup eröffnet. Unter der kompetenten Leitung von Axel Steinbrink und Franziska Iseli massen sich am 6. Oktober in Bern 6 Schweizer mit 10 internationalen Koryphäen. Einen Platz auf dem Podest vergab Roland Baier mit einem Fehler bei den Zweizügern. Das wäre die Chance für Roland Ott gewesen, den Schweizer Meister-Titel zu holen; aber mit einem Nuller bei den Selbstmatts musste er dem Grossmeister wieder den Vortritt lassen. So wurden die Podestplätze wie folgt vergeben: Gesamt: 1. Martinas Limontas (60 P.) 2. Arno Zude (58) 3. Kevinas Kuznecovas (50) Schweizermeisterschaft: 1. Roland Baier (49) 2. Roland Ott (45) 3. Klaus Köchli (39,5)

Neben den Lösungswettkämpfen haben die Schweizer Kunstschachfreunde noch an 2 Anlässen Gelegenheit sich zu treffen und auszutauschen. Im Frühjahr ist dies jeweils die GV, welche dieses Jahr leider nur von 9 Mitgliedern besucht wurde. Mangels Anträge und von Gegenkandidaten bei den Wahlen war der administrative Teil schnell erledigt. So blieb noch ausgiebig Zeit, Kunstschach-Leckerbissen am Demonstrationsbrett zu bewundern.

Sehr informativ verlief die Herbstversammlung mit insgesamt 11 Teilnehmern, wovon 3 Gäste aus Deutschland. Thomas Maeder orientierte über den Weltkongress der WFCC in Fujairah (UAE). Ein wichtiges Traktandum dort war die Wahl des neuen Präsidiums: gewählt wurde Marjan Kovačević (SRB) als Präsident und der Delegierte der Arabischen Emirate als Vizepräsident! Weiter berichtete er von der anlässlich des Kongresses durchgeführten Löseweltmeisterschaft (WCSC). Hier verteidigte der bisherige Weltmeister Danila Pavlov aus Russland seinen Titel. Googelt man unter WCCC Fujairah und sucht dann weiter den 45. WCSC, so findet man schnell die Aufgaben und Resultate dieses Anlasses. Nun aber wieder zurück zur Herbstversammlung: Der Höhepunkt des Tages war der Vortrag unseres Gastreferenten Uwe

Karbowiak über „weisse Schachprovokationswanderer“. Vielen Dank an Uwe, dass er es erlaubt hat, seinen Vortrag in Idee & Form einem weiteren Publikum zugänglich zu machen.

Zum Jahresrückblick gehört auch derer zu gedenken, die nicht mehr unter uns sind. Am 11. Oktober 2022 ist Karl Eggmann im Alter von 82 Jahren verstorben. Sein Herz schlug für die Schachsenioren, die er 10 Jahre lang als Präsident führte. Aber er nahm sich auch die Zeit, uns gelegentlich an unseren Anlässen zu besuchen, wo wir ihn als ein auch an unserer Kunst auf dem Schachbrett interessierten Kollegen kennen lernten.

Am 02. Januar 2023 hat uns unser Ehrenmitglied Werner Issler im Alter von 89 Jahren für immer verlassen. Werner war gleichzeitig Problemist, wie auch ein starker Parteschachspieler. Als solcher wurde er 1964 und 1970 Winterthurer Stadtmeister. Schon früh begann er mit dem Komponieren von Schachproblemen: seine ersten Aufgaben veröffentlichte er im Alter von 18 Jahren in der Schweizerischen Schachzeitung. Sein Spezialgebiet waren die Zweizüger, wo er viele Auszeichnungen für seine Werke erhielt. Sein Fachwissen in dieser Kategorie war so fundiert, dass er auch als Preisrichter ein gefragter Mann war. Nicht verwunderlich ist es deshalb, dass er zu den Gründungsmitgliedern unserer Vereinigung gehörte. Während 8 Jahren engagierte er sich auch im Vorstand der Schweizerischen Kunstschachfreunde. Als Anerkennung seiner Verdienste für das Problemschach wurde Werner an der GV 2005 die Ehrenmitgliedschaft in unserer Vereinigung verliehen. Wir werden die beiden Verstorbenen in guter Erinnerung behalten.

Nebst dem Dank zum Schluss an alle, die sich unermüdlich für den Fortbestand der Schachkunst einsetzen, noch eine Anregung: gebt eurer Partnerin wieder einmal einen Blumenstrauß, dafür dass sie es geduldig erträgt, wenn wir oft stundenlang einsilbig sind und nur auf unser Schachbrett starren.

Luzern, 10.01.2023

im Namen des Vorstandes, Anton Baumann